

Das EnShiro Dojo Salzburg

...Das EnShiro Dojo Salzburg besteht seit 1995 und ist ein selbständiger Verein der Amateursportvereinigung Salzburg (ASV).

Wir sind Mitglied im Österreichischen Aikidoverband, der sich an Meister TAMURA Nobuyoshi (Marseille / 8.Dan Aikikai) orientiert. Im EnShiro Dojo trainieren derzeit ca. 55 Vereinsmitglieder.

Die Trainer im EnShiro Dojo sind alle auf Dan-Niveau (schwarzer Gürtel). Daher wird ein qualitativ hochwertiges Training garantiert.

Mitglied werden

Jeder, der für Aikido oder Iaido Interesse hat und es näher kennenlernen möchte, kann jederzeit beim Training mitmachen. Wenn nach ein bis zwei Trainingseinheiten das Interesse weiter besteht, geben wir die Möglichkeit einer Mitgliedschaft mit einer Probezeit für drei Monate. Nach diesen 3 Monaten kann man sich zu einer Vollmitgliedschaft entscheiden.

Für das Training braucht man eine bequeme Jogging- oder Trainingshose, T-Shirt, Badeschuhe, Duschtensilien oder wenn vorhanden ein Judo Gi.

Trainingszeiten

Montag

19.30 - 21.00 Uhr Aikido

Dienstag

19.00 - 20.30 Uhr Aikido
(Einsteiger- und Basistraining)

Mittwoch

19.30 - 21.00 Uhr Iaido

Freitag

19.30 - 21.00 Uhr Aikido
19.30 - 21.00 Uhr Iaido



Enshiro Dojo Salzburg

Schule für Aikido & Iaido

Plainstraße 123, 5020 Salzburg

**Weitere Infos unter:
www.enshiro.at**



Enshiro Dojo Salzburg

Schule für Aikido & Iaido



Aikido

Aikido, eine japanische Kampfkunst ohne Gewalt, wurde von Meister Morihei Ueshiba in dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelt und geformt. Er gelangte zu der grundlegenden Erkenntnis, daß der tiefere Sinn der Kriegskunst nicht im Töten besteht. Die drei Schriftzeichen aus denen sich das Wort Aikido zusammensetzt bedeuten folgendes:



AI = Harmonie, Einheit

KI = Lebensenergie, -kraft

DO = Weg

Wenn es gelingt Lebensenergie, Geist und Körper miteinander in Harmonie zu bringen, kommen in den idealen Bewegungen des Aikido die Naturgesetze zum Ausdruck. Aikido nur als Sport oder schweißtreibendes Freizeitvergnügen zu betrachten, hieße seiner wahren und umfassenden Bedeutung nicht gerecht zu werden. Als Kriegskunst enthält Aikido Elemente von Angriff und Verteidigung, wobei es für die Ausübenden von großer Wichtigkeit ist, auf Harmonie und Gleichgewicht mit dem Partner zu achten. Den Übenden bietet sich die Gelegenheit ihre Persönlichkeit in ihrer ganzen Vielschichtigkeit und mit all ihren Widersprüchen zu

erfahren. Aikido ist kein Wettkampfsport mit der üblichen Unterteilung in Gewinner und Verlierer, sondern eine Kampfkunst, bei der es auf die inneren Kräfte ankommt und nicht mehr durch Einstufung und Wettkämpfe bestimmt werden muß, wer der Beste ist. Meister Ueshiba sprach vom Gegner im Innern und sagte, man müsse zuerst mit dem eigenen Geist und Körper arbeiten, bevor man versuche, andere zu korrigieren.

Zum Abschluß noch ein Wort von Meister Nobuyoshi Tamura:

So brilliant auch die Erklärungen, die man über Aikido abgeben kann, sein mögen, sie sind wertlos, wenn man Aikido nicht praktiziert. Das heißt in Wahrheit, daß man nichts von Aikido versteht. Hingegen ist es auch nicht Aikido, wenn man es ausübt, ohne etwas zu verstehen.

laido

laido ist wohl die am meisten philosophisch orientierte Kampfkunst unter japanischen Budo-Arten wie Aikido, Kendo, Judo, Karate usw. Es kultiviert das Bewußtsein einer historischen Kultur und ihrer Tradition.

laido, der japanische „Weg des Schwertziehens“ ist aus der Kampfkunst, dem Battōjutsu der alten Kriegerkaste Japans, der Samurai, entstanden. Eines der Ziele ist es das Ziehen und den ersten Schnitt als eine Bewegung auszuführen. Dadurch konzentriert es den Zweikampf auf einen Moment, einen Schnitt.

Daraus ist zu verstehen, dass die mentale Stärke des Samurai als

kampftscheidend angesehen wurde. Dieses Konzept unterscheidet sich wesentlich von der europäischen Schwertführung, wobei zuerst gezogen und dann erst mit dem gezogenen Schwert gekämpft wurde.

Anfänger beginnen mit einem Holzschwert (Bokuto oder Bokken), um Bewegungsabläufe zu erlernen. Ohne Gefahr zu laufen, sich selbst mit der Klinge zu verletzen. Fortgeschrittene üben in der traditionellen Kleidung (Hakama und Keiko-Gi) und benutzen dann ein Iaito, ein Übungsschwert, um die Techniken des Ziehens (nuki), der ein- oder beidhändigen Handhabung und des Zurückführens des Schwertes in die Scheide (noto) korrekt zu erlernen.

Diese Iaito haben eine stumpfe Klinge aus einer relativ weichen Metalllegierung mit vollständiger Griffmontierung und Saya; sie entsprechen in Form und Gewicht weitgehend einem echten Katana. Nach Entscheidung des Lehrers wird dann später der erfahrene Übende mit einem Shin-Ken, echtes Schwert mit scharfer Schneide, üben.



I = anwesend

AI = zusammen

DO = Weg